

Ausgabe: Melsunger Allgemeine

Erscheinungstag: 08.04.2013

Seite: 2, Resort: Lokales

Gesicht der Rechten hat sich verändert

Informationen für Lehrer im Schwalm-Eder-Kreis

SCHWALM-EDER. Das Gesicht des Rechtsextremismus' in Deutschland hat sich stark verändert. „Rechtsradikale haben keine tätowierten Glatzen mehr und tragen keine Bomberjacken und Doc-Martens-Stiefel. Vielmehr spricht der Rechtsextremismus heute die Symbolsprache des 21. Jahrhunderts.“ Das sagte Stephan Bürger, Projektleiter von Gewalt geht nicht im Schwalm-Eder-Kreis, während der Kreismitgliederversammlung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Gemeinsam mit dem Experten Helge von Horn hat Bürger die Lehrer über den neuesten Wissensstand informiert. Die Referenten haben in einer Präsentation die Erscheinungsformen rechtsextremer und neonazistischer Aktivitäten vor allem auch im Schwalm-Eder-Kreis beleuchtet.

Musik, Mode und die neuen Medien seien zu wichtigen Trägern der ideologischen Bot-

schaften geworden. „In diesem Kontext sind es gerade die Lehrer, die in doppelter Hinsicht Ansprechpartner für dieses Thema sind“, sagt Helge von Horn.

Anhand konkreter Fälle, Beispiele und Zahlen beschrieben die Referenten die Situation im Schwalm-Eder-Kreis rund um die Freien Kräfte. Außerdem illustrierten sie, wie unmittelbar und wirksam versucht werde, auf Jugendliche Einfluss zu gewinnen. Dies geschehe beispielsweise mit Schulhof-CDs, die gespickt mit rechtsradikalen und demokratiefeindlichen Texten, am Rand von Schulhöfen kostenlos verteilt werden. Zudem sei die „Erlebniswelt Rechtsextremismus“, die von Rechtsextremen für Jugendliche und vor allem schon für die Altersgruppe der 12- bis 14-Jährigen konzipiert würde, scheinbar verlockend. Die Schulen müssten das Problem ernst nehmen. (red)